

Freiwillige Boele-Kabel packen selbst an und sparen eine Million €

Alte Turnhalle wird moderne Feuerwache

Von Jens Helmecke

BOELE/KABEL.

Feuerwehrmänner haben es naturgemäß eilig, wenn es brennt. Die Löschgruppe Boele/Kabel hat dabei ein Problem. Zwischen Wache Posener- und Fahrzeugstandort Steinhausstraße liegen ein paar hundert Meter. Während es in Haspe (6 Mio. €) und gerade in Vorhalle (3 Mio. €) neue Wachen gibt, stehen die Männer aus dem Norden ganz hinten in der Reihe. Also bewegen sie sich und packen es einfach an.

Sie bauen sich ihre Wache nun selbst, mit viel, viel Eigenleistung und vergleichsweise wenig Geld von der Stadt. Seit Herbst 2008 fährt die Löschgruppe Doppelschichten. Neben normalen Einsätzen, Weiterbildungen und Schulungen des Nachwuchses der gerade gegründeten Jugendfeuerwehrgruppe, wurde an der Fahrzeughalle in der Steinhausstraße 49 kräftig zum Abbruchhammer gegriffen.

Der Wiederaufbau hat bereits begonnen

Mittlerweile ist die 31 Mann starke Truppe bereits deutlich im Wiederaufbau begriffen, davon machte sich am Wochenende auch Oberbürgermeister Jörg Dehm ein Bild. Übrigens nicht zum ersten Mal. Er ist eines von 13 externen Mitgliedern des 2006 gegründeten Fördervereins

„3FBK“ (Förderverein Freiwillige Feuerwehr Boele-Kabel), der ansonsten noch 35 Mitglieder aus den aktiven und ehrenamtlichen eigenen Reihen zählt und noch keine Aufnahmesperre hat! Nebenbei gibt es unter www.3fbk.org Informationen und Beitrittserklärungen.

Als Privatmann fördert Dehm das Projekt Feuerwehrgerätehaus Boele-Kabel, als neuer OB kann er nicht viel mehr als seinen Dank für das außerordentliche Engagement aussprechen.

OB Dehm gehört zu den Fördermitgliedern

Aber eins doch. Sollte es mal Problem beim Umbau der alten Turnhalle des TV Kabel geben, dann werde ich mehr als ein offenes Ohr haben“. Könnte durchaus sein, denn die Wehrmänner sind pragmatisch. Den neuen Boden in der Fahrzeughalle spendierte die Wittener Firma Ardex, die dort eine Ausbildungsübung stattfinden ließ, gegen die Gewährleistungsbedenken der Gebäudewirtschaft, die zum Teil beim Umbau mit im Boot sitzt. 650 000 € beträgt der Anteil der Stadt am Projekt, rund eine Million € werde durch Eigenleistung gespart, schätzt Brandoberinspektor Frank Dräger. Der Ingenieur plant im „normalen“ Leben mit seiner Firma Einsatzleitzentralen für Polizei und Feuerwehr und weiß, worauf es ankommt. Knapp 2000 Arbeitsstunden der Boeler und Kabeler Blauröcke stecken schon in ihrem zukünftigen Domizil, insgesamt werden es

rund 3000 sein.

Anfang 2010 werde die Wache bereits einsatzbereit sein, schätzt Dräger. Dann werden sicher noch nicht alle Räumlichkeiten für Schulungen einen Anstrich gesehen haben, aber die thekenähnliche Durchreiche zum Küchenbereich sollte schon fertig sein.

Würde die FFBK nicht selber anpacken, „wäre ein neues Feuerwehrgerätehaus mittelfristig utopisch gewesen“, weiß Löschgruppenführer Ernst-Jürgen Cebulla. Vor Boele-Kabel stehen im Gesamtkonzept der Feuerwehr Hagen noch Standorte wie Dahl oder Eppenhäuser/Holthausen. Also hilft nur der Sondereinsatz.

Kompakt

So viel darf man nicht erwarten

Die Freiwilligen Feuerwehrmänner opfern eine Menge Zeit für die Allgemeinheit. Ihr Lohn: Das Gefühl, es sinnvolles zu leisten - viel mehr als ein Hobby. Die Boele-Kabeler Truppe um Cebulla lamentiert nicht, dass neben der vielen Zeit als Freiwilliger Feuerwehrmann seit einem Jahr auch noch viel Zeit für den Bau drauf geht - und sie dann als Fördervereinsmitglieder auch noch Geld mitbringen. Respekt. „Wir werden solche Modelle in Zukunft öfter brauchen“, sagt Jörg Dehm. In dieser Form wird der „Finanzfeuerwehrmann“ sie aber nicht so schnell finden, völlig klar.

Jens Helmecke



OB Dehm ließ sich von Mitgliedern der FF Boele-Kabel über den Fortschritt des Umbaus der Turnhalle zur Feuerwache an der Steinhausstraße 49 informieren. Fotos: Richard Holtschmidt